

# Haus der Archäologie und Geschichte

## Newsletter Sommer 2011



### Liebe Freunde der Archäologie,

*mit dem endgültigen Abschluss der Ausführungsplanung wurde ein großer Meilenstein auf dem Weg zur Eröffnung des Museums genommen. Aber auch die Baumaßnahmen im ehemaligen Kaufhaus Schocken in Chemnitz gehen mit „Siebenmeilenstiefeln“ voran: 6 x 12 Meter große Durchbrüche vom Erdgeschoss bis zur dritten Etage verbinden die für die Dauerausstellung vorgesehenen Flächen. Hier wird ein beeindruckendes, interaktives Sachsenmodell zukünftig durch die Etagen schweben und ungewöhnliche Einblicke in die Vergangenheit bieten. Sie können gespannt sein!*

*Es grüßen Sie herzlich,*

*Dr. Regina Smolnik*  
Landesarchäologin

*Rainer Büchsenstein*  
Kaufmännischer Direktor

*Thomas Spring*  
Projektkoordinator



## Ausführungsplanung abgeschlossen

Über drei Jahre lang arbeitet nun ein neunköpfiges Projektteam unter der Leitung des Koordinators Thomas Spring an der Konzeption der Dauerausstellung. Unterstützt werden sie von Referenten des Landesamtes für Archäologie, die als ausgewiesene Spezialisten für bestimmte Zeitabschnitte wertvolle Zuarbeit leisten.

Auf den Etagengrundrissen und digitalen Montagen am Computer ist so ein beeindruckender Rundgang durch die drei Etagen Dauerausstellung und 300 000 Jahre Menschheitsgeschichte entstanden.

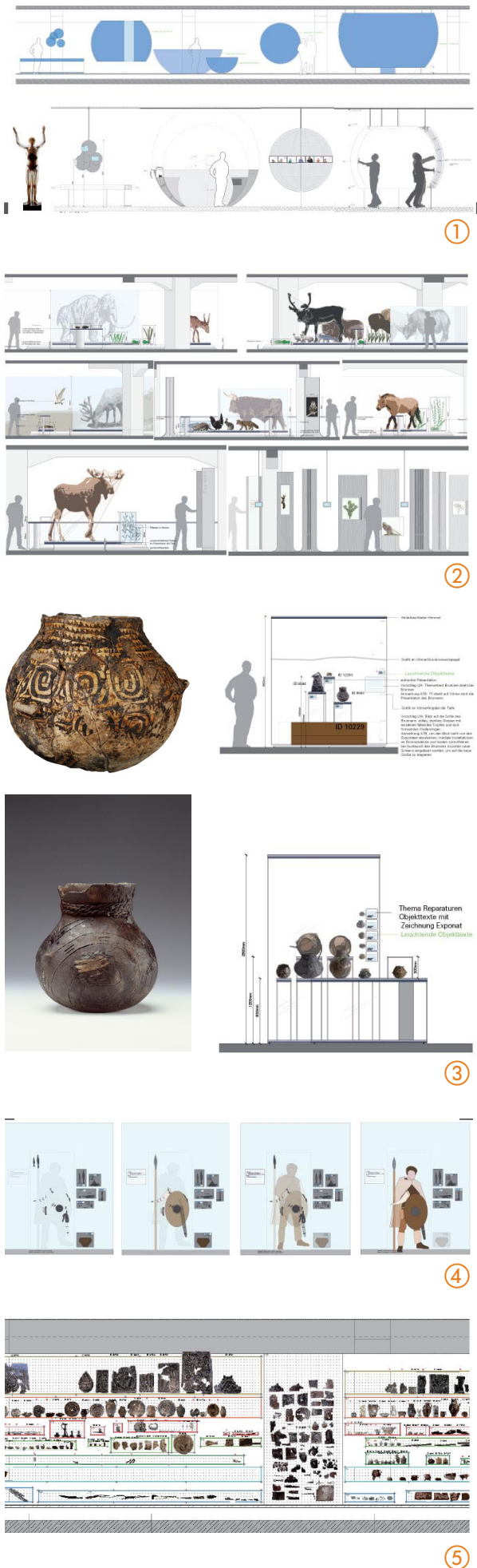
In der ersten Etage finden sich die ältesten Spuren menschlichen Lebens in Sachsen. Die Frage nach dem „Woher?“ führt den Besucher nach Afrika und Vorderasien. In Kooperation mit dem Max-Planck-Institut für evolutionäre Anthropologie in Leipzig, wo erst kürzlich die Entschlüsselung der Neandertaler-DNA für Aufsehen sorgte, wird das Thema „Evolution“ beleuchtet ①.

Die unmittelbare Abhängigkeit der menschlichen Entwicklung von klimatischen Schwankungen und der damit verbundenen Veränderung des gesamten Lebensraumes verdeutlicht eine beeindruckende Inszenierung von Fauna und Flora ②. Unterschiedliche Lichtstimmungen lassen so Kaltzeiten und Warmzeiten für den Besucher fühlbar werden.

Eine Weltsensation bildet den Auftakt der zweiten Etage: Aus jungsteinzeitlichen Brunnen stammen mehrere Exponate, die aus teilweise vergänglichen Materialien wie Holz und Baumrinde sind ③. Aufgrund der außerordentlich guten Erhaltungsbedingungen hat die sächsische Landesarchäologie hier etwas weltweit Einzigartiges zu bieten. Im chronologisch aufgebauten Rundgang beeindruckt weiterhin in originaler Fundlage rekonstruierte Gräber von Tieren und Menschen und Schatzfunde aus der Bronzezeit. In einem Spiegelkabinett verwandelt sich das Spiegelbild des Besuchers in einen eisenzeitlichen oder kaiserzeitlichen Menschen ④. Lebensrechte Modelle von vorgeschichtlichen Dörfern und Einblicke in Hausmodelle machen den Alltag längst vergangener Zeiten erfahrbar.

Eine imposante Installation dominiert in der dritten Etage: Über die gesamte Breite der Fassadenrundwand sind mehr als 1600 mittelalterliche bis frühneuzeitliche Fundobjekte mosaikartig ausgestellt ⑤. Über jedes einzelne Ausstellungstück erhält der Besucher in vorgelagerten Stationen Informationen. Eine „Schatzkammer der Überlieferung“ wird in Kooperation mit dem Sächsischen Staatsarchiv ebenfalls in der dritten Etage eingerichtet. Hier sollen in regelmäßigem Wechsel Höhepunkte früher Schriftlichkeit aus Sachsen zu sehen sein.

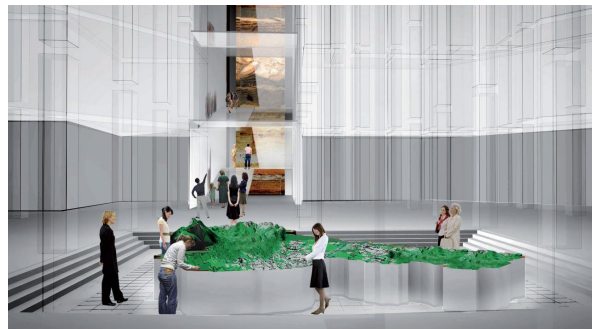
Die dritte Etage endet mit dem Beginn der Industriellen Revolution und der Einrichtung der Eisenbahnstrecke Dresden – Leipzig. Mit dieser infrastrukturellen Neuerung ändert sich das Verhältnis von Raum und Zeit radikal, und die Weichen für den Weg in die Moderne sind gestellt.



## aktuell: Baustelle Schocken: Vorhaben Sachsentisch – endgültiger Durchbruch

Vom Erdgeschoss bis in die dritte Etage ziehen sich im „Schocken“ nun insgesamt drei ca. 6 x 12 Meter große Durchbrüche. Diese Baumaßnahme war für die Planung des zukünftigen Museums notwendig. Hier werden nämlich zwei große, dreidimensionale und übereinanderliegende Sachsenmodelle untergebracht. Während das untere im Erdgeschoss fest montiert ist, kann das darüberliegende durch die Etagen schweben. Beamer projizieren die zu zeigenden Inhalte auf die Fläche. An diesen Inhalten arbeitet derzeit ein Team von Wissenschaftlern und Gestaltern. Sollten unsere zukünftigen Besucher jetzt eventuell an langweilige, schulatlas-ähnliche Projektionen denken, können wir an dieser Stelle beruhigen: Jeder Besucher kann individuelle Informationen abrufen, und in einer regelmäßigen „Showtime“ wird das Modell seine multimedialen Fähigkeiten zeigen.

Zweifelsohne wird der Sachsentisch ein weiteres Highlight unserer Ausstellung.



Die Restauratorin Gabriele Wagner arrangiert kaiserzeitliche Keramik.



Der Prototyp einer Vitrine im Probeaufbau.

## Probeaufbau für die Dauerausstellung

Nichts soll dem Zufall überlassen werden, wenn 2013 die archäologischen Ausstellungsobjekte im ehemaligen Kaufhaus Schocken eingeräumt werden. Daher werden bereits jetzt alle gezeigten Funde in den Werkstätten des Landesamtes für Archäologie von den Restauratoren und den Kuratoren probeweise so aufgebaut, wie sie dann in Chemnitz gezeigt werden sollen. Die Notwendigkeit besteht nicht nur aus rein ästhetischen Gründen, sondern auch, weil dabei genau geprüft wird, wie groß die Vitrinen für die Dauerausstellung gearbeitet werden müssen.

Um einen Eindruck der geplanten Inneneinbauten und Beleuchtungstechnik im zukünftigen Museum zu bekommen, haben Messebauer im Lager des Landesamtes für Archäologie einen ca. 40 m<sup>2</sup> großen Nachbau der Chemnitzer Räumlichkeiten angefertigt. Hier können nun alle geplanten Ausstellungseinbauten, gestalterischen und architektonischen Elemente im Probeaufbau auf ihre Funktion und Wirksamkeit überprüft, bewertet und gegebenenfalls verändert werden.



## Sitzung des wissenschaftlichen Beirates

Am 10. Juni 2011 traf sich der Wissenschaftliche Beirat des Hauses der Archäologie und Geschichte im Sächsischen Ministerium für Wissenschaft und Kunst.

Vorsitzender des Gremiums ist der Berliner Prähistoriker Professor Dr. Dr. hc. mult. Bernhard Hänsel. In dieser Sitzung vertrat ihn wegen Abwesenheit Professor Dr. Svend Hansen von der Eurasien-Abteilung des Deutschen Archäologischen Institutes.

Der Wissenschaftliche Beirat für das Haus der Archäologie und Geschichte wurde im Jahr 2007 berufen. Die Mitglieder sind Museumsleiter oder akademische Hochschullehrer mit dem Schwerpunkt Archäologie und Geschichte. Der Beirat steht der Projektleitung beratend zur Seite und kann Empfehlungen abgeben.

In der letzten Sitzung stellten der Projektkoordinator und die Gestalter von Atelier Brückner die abgeschlossene Ausführungsplanung vor. Alle Beiratsmitglieder sprachen sich für die uneingeschränkte Umsetzung der Konzeption aus.

### das Porträt: Die Etagenverantwortlichen

Ein so ehrgeiziges Projekt wie das Haus der Archäologie und Geschichte kann nur mit einem gut kooperierenden und fachwissenschaftlich übergreifenden Team gelingen. Für jede der drei Etagen der Dauerausstellung wurden sogenannte ‚Etagenverantwortliche‘ (von links nach rechts) benannt, die das jeweilige Kuratorenteam betreuen:

Die erste Etage, in der auch naturwissenschaftliche Themen abgehandelt werden, teilen sich der promovierte Archäologe Ingo Kraft und der Biologe Wolf Unterberger. **Ingo Kraft** studierte in Münster und Köln und hat seinen Forschungsschwerpunkt in der Altsteinzeit und der Völkerkunde. Eine rege Publikationstätigkeit sowie zahlreiche internationale Fachvorträge brachten ihm die Ehre ein, als gewähltes Mitglied der National Geographic Society anzugehören. Ingo Kraft arbeitet seit 1995 im Landesamt für Archäologie in Dresden. **Wolf Unterberger** studierte Biologie und Journalistik an der Universität Hamburg. Seit 2001 arbeitete er als wissenschaftlicher Mitarbeiter oder Kurator an großen Ausstellungsvorhaben zu interdisziplinären Wissenschaftsthemen mit, u. a. zur Evolution, Klimaforschung und Psychologie. Einige von ihnen wurden auch im Dresdner Hygienemuseum gezeigt. Seit 2008 gehört er zum Projektteam für das Haus der Archäologie und Geschichte.

**Florian Innerhofer** zeichnet verantwortlich für die 2. Etage der Dauerausstellung, die zeitlich einen Bogen von der Sesshaftwerdung der Menschen bis zum frühen Mittelalter spannt. Das Studium der Prähistorischen Archäologie, Philosophie und Religionswissenschaften absolvierte er in München und Berlin. Sein Forschungsschwerpunkt liegt in der älteren Bronzezeit. Direkt nach der Promotion arbeitete er an der großen Bronzezeit-Schau „Gaben an die Götter – Schätze der Bronzezeit Europas“ mit. Seit 1998 ist er am Landesamt für Archäologie in Dresden tätig.

Die promovierte Historikerin **Maïke Günther** betreut die dritte Etage, die Mittelalter und Neuzeit bis zur Industriellen Revolution zeigt. Ihr Forschungsschwerpunkt ist die Sächsische Geschichte des Mittelalters und des Reformationszeitalters. Sie kuratierte bereits mehrere Sonderausstellungen, die im Dresdner Stadtmuseum gezeigt wurden. Im Rahmen einer Kooperationsvereinbarung mit dem Institut für Sächsische Geschichte stieß sie 2008 zur Projektgruppe des Hauses der Archäologie.



HERAUSGEBER:  
LANDESAMT FÜR ARCHÄOLOGIE  
ZUR WETTERWARTE 7 · D-01109 DRESDEN

